

Papierindustrie auf neuen Wegen

Gemeinsamer Workshop: Bayern Innovativ GmbH, Bayerische Papierverbände und Papiertechnische Stiftung



Zukünftige Anwendungspotenziale für den faserbasierten Werkstoff Papier sowie Best-Practice-Beispiele aus der Textil- und Papierindustrie für das Erschließen neuer Märkte standen im Fokus des Workshops „Chancen für Innovation und neue Märkte durch branchenübergreifende Vernetzung“ am 29. Oktober 2015 in Nürnberg.

Rekultivier- und Hydropapiere für Aussaat und Aufzucht von Grönpflanzen

Quelle: Fotolia / zenstock

Die deutsche Papierindustrie ist in Europa die Nummer 1. Im weltweiten Vergleich liegt sie an vierter Stelle hinter China, den USA und Japan. In Bayern haben international führende Unternehmen der Papier erzeugenden und -verarbeitenden Industrie ihren Sitz. Sie erwirtschaften jährlich einen Umsatz von rund 5,2 Milliarden Euro. Derzeit sehen sich die Unternehmen einem starken Umbruch in bedeutenden Geschäftsfeldern wie den Magazin- und Katalogpapieren gegenüber. Grafische Papiere machen heute fast 70 Prozent der Papierproduktion in Bayern aus. Für eine starke Zukunft muss die Papierindustrie also neue Anwendungsbereiche integrieren. Dabei geht der Trend hin zu Nischenprodukten mit höherer Wertschöpfung und kleineren

Mengen. Die Voraussetzungen dafür sind gegeben, denn Papier besitzt vielfältige Eigenschaften: Es ist unter anderem anisotrop, hygroskopisch, verformbar, viskoelastisch, funktionalisierbar und leicht. Papier weist damit ein breites Anwendungspotenzial in unterschiedlichsten Branchen auf – sei es in Form von Verbundwerkstoffen für den Leichtbau, in der Kombination mit anderen Materialien für Produkte im Gesundheitsbereich oder im Bauwesen. Entsprechende Impulse für eine mögliche Vernetzung mit anderen Technologien und Branchen erhielten Unternehmen der bayerischen Papierindustrie beim gemeinsamen Workshop von Bayern Innovativ, den Bayerischen Papierverbänden und der Papiertechnischen Stiftung.

Für den Zugang zu neuen Einsatzfeldern spielen vertikale Netzwerke – wie sie Bayern Innovativ in zahlreichen Branchen aufgebaut hat – eine wesentliche Rolle: Einerseits um sich über Anforderungen und Trends in den jeweiligen Märkten zu informieren, andererseits um Kontakte zu potenziellen Kooperationspartnern aufzubauen. Die Netzwerke der Bayern Innovativ GmbH stehen allen interessierten Unternehmen und wissenschaftlichen Instituten offen.

Kontakt: [Christina Harwarth, harwarth@bayern-innovativ.de](mailto:christina.harwarth@bayern-innovativ.de)

vertieft

„Faser & Papier 2030“ – Wachsende Zukunft gestalten

Das Zukunftsprojekt „Faser & Papier 2030“ der Papiertechnischen Stiftung zeigt konkrete Handlungsoptionen für die Papierindustrie auf. Das Projekt wurde durch den Verband Deutscher Papierfabriken, den Hauptverband Papier- und Kunststoffverarbeitung und die Forschungsvereinigung Papiertechnik unterstützt. Als Partner war der Cluster Paper & Fibres einbezogen. Begleitet wurde das Projekt durch den Zukunftsloten Thomas Strobel, FENWIS GmbH.
www.faser-papier-2030.de